

# Stadter Zeitung Banater Volkszeitung

Besitzerschaft (Gesamtbewilligung): Sie haben Gewissens-  
heilung und Freiheit gewünscht der mir, dennoch  
zu mir, die mir verhindert sind zu mir.

Verantwortlicher Schriftleiter: DR. BABA  
Gesamtbewilligung und Berechtigung: Dr. G. GÖTTSCHE  
Druck: Banische Graphik, Dr. BABA  
in  
Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft m.b.H., Cluj-Napoca / Rumania

Besitzerschaft (Gesamtbewilligung): Sie die Gewissens-  
heilung und Freiheit gewünscht nur dann am Gewissen  
zu mir, die mir verhindert sind zu mir.

Die meistverbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 78.

Arad, Freitag, den 5. Juli 1935.

16. Jahrgang.

Die Audienzen eingestellt.

Bucuresti. Das Hofmarschallamt teilt mit, daß vom 1. Juli ab die Audienzen bestimmt eingestellt wurden.

Fusion zwischen Goga / Cuza  
noch zustande gekommen.

Bucuresti. Die Fusionsverhandlungen zwischen Goga und Cuza sind noch zustande gekommen und bilden die bisherigen zwei Parteigruppen eine neue Partei unter dem Namen "Christlich-nationale Partei." Die "Führer"-Frage wurde auf die Weise gelöst, daß Cuza Ehrenpräsident, und Goga leitender Präsident wird. Angeblich wird sich der durch Abfall seiner Parteianhänger "parteilos" geworbene Dr. Baiba der neuen Partei anschließen, was unbedingt zur Stärkung — der übrigen Parteien beitragen würde.

10-jähriger Friede  
zwischen Deutschland und  
Österreich.

Warschau. Das polnische Blatt "Curierul Basarabiei" berichtet über interessante Verhandlungen zwischen Berlin und Wien. Demnach habe Deutschland an Österreich das Angebot gestellt, größere Mengen Holz und Eisenblech von Österreich zu übernehmen, sowie die bestehende Pachtgebühr von 1000 Mark abzuschaffen. Es soll ein 10-jähriger Frieden geschlossen werden, wogegen Berlin nur die einzige Bedingung stellt, daß die österreichische Regierung einem Vertreter der Nationalsozialisten in ihre Mutter nehme. Das Blatt will wissen, daß dieser Plan an der Haltung der Heimat scheltern wird.

Neuer Wirtschaftsrat

Bucuresti. In Kürze wird ein neuer Wirtschafts- und Finanzrat ernannt, der unter Vorsitz des Herrschers im königlichen Palais über die jeweiligen Wirtschaftsfragen verhandeln wird. Dem neuen Rat werden alle gejagtenen Handels- und Finanzminister, sämtliche ehemaligen Präsidenten der Nationalbank und mehrere leitende Wirtschaftsleute des Handels und der Industrie angehören.

Noch eine politische Partei

Wie aus Bucuresti berichtet wird, hat sich ohne viel Lärm eine Partei unter dem Leitwort "Alles für das Vaterland" gegründet, an deren Spitze General Candacuzino-Granicerul steht. Die neue Partei wurde auch vom Wahlbüro anerkannt und die Partei hat als Wahlgruppen an Vereinen viele Stützpunkte. Die Organisationsarbeiten werden im ganzen Lande geführt.

Das Leitwort ist schön, fragt sich nun, ob die Führer und Unterführer Partei, wenn sie an die Macht kommen, das Leitwort nicht in dem Sinne umbauen würden: "In mehr uns," wie dies die übrigen Parteien schon schreiben.

## Rückgang der Ausfuhr um 302 Millionen in den ersten 4 Monaten 1935. — Hauptursache ist der Wirtschaftskrieg mit Deutschland.

Bucuresti. Laut dem verspätet veröffentlichten Ausweis des Finanzministeriums ist die Ausfuhr in den ersten vier Monaten dieses Jahres stark zurückgegangen. Im selben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres wurden Waren ausgeführt im Gewicht von 261.856 Waggonen, im Wert von 4 Milliarden und 175 Millionen.

In diesem Jahre wurden ausgeführt 251.608 Waggonen Waren im Wert von 3 Milliarden und 873 Millionen. Der Rückfall ist also im Gewicht 10.200 Waggonen und im Geldwert 302 Millionen.

Geheime Kräfte verbünden aus politischen Gründen die Gesundung unserer Volkswirtschaft durch Steigerung der Ausfuhr. Deutschland will unser ständiger großer Abnehmer sein. Das wirtschaftliche Zusammenarbeiten mit Deutschland wird aber in der Pariser lateinischen Rüche vereitelt. Der Druck aus Paris ist so stark, daß sogar der unterfertigte Handelsvertrag mit Deutschland einsichtig außer Kraft gesetzt wurde.

In nichtpolitisierten Wirtschaftsfragen erwähnte man von der Herstellung des Wirtschaftsverbunds mit Deutschland die Rettung aller

Not. Als alles richtig erkennt zu sein schien und die ersten Belegschaften als verheilende Anfang nach Deutschland abgerollt waren, kam das Unfahrbare: durch einen 44-prozentigen Zuschlag auf sämtliche Importwaren wurde die Einfuhr aus Deutschland (von wo wir praktische Artikel, keine Schmiede, Lippensilber, Parfüms und dgl. beziehen) unmöglich gemacht.

Deutschland, in Widerigung der außenpolitischen Abhängigkeit Rumäniens von Frankreich, hat nicht sofort Gleiches mit Gleichen vergolten, sondern versucht es durch Vorstellungen die Regierung zur Einsicht zu bringen. Handelsminister Manolescu-Strauna, der Urheber des deutsch-rumänischen Handelsvertrages, bemüht sich auch sein Werk am Leben zu erhalten. Es ist ihm nicht gelungen, den Wirtschaftsfrieden mit Deutschland herzustellen und so mußte die Reichsregierung auf die Vereitung der Einfuhr deutscher Waren mit denselben Maßregeln antworten und entwirft auf sämtliche aus Rumänien eingeführte Erzeugnisse eine 44-prozentige Gebühr. Praktisch bedeutet diese Maßregel die Unterbindung der Einfuhr. Unstet Wirtschaftstreben — wieder Wirtschaftskrieg mit Deutschland.

Dieser Zustand kann nicht lange mehr andauern. Politisch treiben auf Kosten der eigenen Tasche, ist Selbstmordpolitik.

Englischer Admiral

für Rückgabe Deutsch-Ostafrikas an Deutschland.

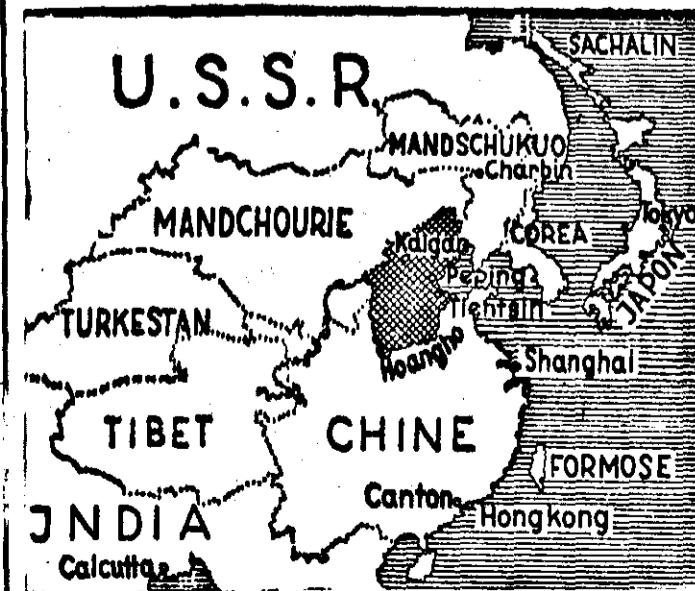
London. Admiral Spencer de Hornby beantragt in der "Times" die Rückgabe Deutsch-Ostafrikas an Deutschland unter der einzigen Bedingung, daß Daressalam zu einem Freihafen gemacht werde. So sagt, Deutschland müsse irgendwie eine Ausdehnungsmöglichkeit erhalten und Deutsch-Ostafrika an Deutschland unverzüglich zurückgegeben werden. England habe jetzt die Gelegenheit, nicht zu einem Tauschhandel, sondern zu einem Warenaustausch.

Vaida will enthüllen

Bucuresti. Gewesener Ministerpräsident und Vater des Numerus-clausus-Vereins Vaida will mit einer Zeitschrift über die Geschicke berichten, die sich während seiner Ministerpräsidenschaft ereigneten. Angeblich wird Vaida auch das Vaterland machen, daß er davon schuld ist, daß seine 40-jährige Freundschaft mit Maniu in Brüche ging.

## Japan pfeift auf alle Proteste

des Völkerbundes und der chinesischen Staaten: es kriegt ununterbrochen, langsam aber sich immer vorwärts.



Sich eine ungeheure Vermehrung des japanischen Machteinflusses auf dem asiatischen Kontinent beobachten.

Nach Ausführungen der japanischen Presse hat Japan die Absicht, in Nordchina eine "entmilitarisierte Zone" unter seine Kontrolle zu bringen, die von dem jetzt besetzten Gebiet bis zum Hoanghoßfluss im Süden reichen würde.

Dieses große Gebiet, das in der Karte getrennt schafft ist, soll unter der Oberaufsicht japanischer Truppen von japanfreundlichen Personen verwaltet werden. Eine Verwirklichung dieser Pläne würde selbstverständlich

## Kürze Nachrichten



Dingoslawien, Rumänien, Albanien, Bulgarien, Griechenland und die Türkei wollen jeweils gemeinsamer Verwaltung ihrer Tabakalerten und zur Ausbildung der ungewöhnlichen Konkurrenz in Belgrad eine Tabakbörse errichten.

Der zum rumänischen Bischof für die Vereinigten Staaten ernannte Archimandrit des Bogroger Klosters (bei Saderach) ist am 29. Juni in New York angelangt und wurde am 4. Juli in Cleveland in sein Amt eingeführt.

Nächst Buzau ist der Fliegerleutnant Damian mit einem Militärflugzeug abgestürzt und war sofort tot.

Bischof Dr. Augustin Vacha hat in Wolfsberg die Firmung vorgenommen.

Die Kassa der Budapester Spirituosenhandlung Bäumel, Steiner und Komp. wurde erbrochen und der Bargeldbestand von 210.000 Gul. geraubt.

Der Moritzfelder Student Nikolaus Salzbauer wurde an der Timisoarer Universität für hervorrende Fähigkeit zum Mag. und Dozentenprofessor promoviert.

Die Bewohner des Komitats Cahul (Ungarn) sehen einem schweren Jahr entgegen, da infolge der andauernden Dürre keine Ernte zu erwarten ist.

In der Westküste Japans hat eine Springflut in den Hafenstädten Nagasaki, Kutnosa und Shimonekita über 100.000 Häuser gänzlich zerstört.

Unter Ramnicul Valcea schlug der Blitz in einen Baum ein und töte von 6 Lampenwirten, die Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten, vier, einer erblindete und einem verbrannte der Fuß.

In einem Steinbruch bei El Paso (Amerika) ereignete sich eine Explosion, welche 20 Arbeiter zum Opfer fielen.

In einer Kohlengrube nach Freital (Deutschland) wurden 8 Bergleute durch Explosions von Grubengasen getötet.

Frau Helena Zamfirca wurde beim Baden im Bruck (bei Cernowitz) samt ihrem Knaben von der Strömung mitgerissen. Der Knabe ertrank, die Mutter wurde gerettet, ist aber aus Schmerz wahnsinnig geworden.

Die Bauholzniederlage Silie in Cura Hu-morului (Bulowina) ist beinahe gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf fünf Millionen Gul.

Im Marschau und Dobr. haben 30.000 Arbeiter zum Protest gegen das neue Wahlgesetz die Arbeit niedergelegt.

Bei Hesnae ist der Bauerndurchschnittsarbeiter aus Wina ertrunken.

Der gewesene ungarische, kommunistische Volkskommissär Matias Malossi wurde auch vom ungarischen Appellgericht zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

In der Nähe von Crăoja wurde ein vollbesetzter Autobus von einem Personenzug dessen Chauffeur betrunken war, überfahren. 10 Personen wurden getötet.

In Bucuresti wurden 800 Abgeordnete des Landtages aus der Abgeordnetenkammer ausgeschlossen, weil sie ihre Mitgliedschaften nicht bejaht haben.

Die Mitglieder des Schager Männergesangsvereines haben ihrem Chormeister, dem Lehrer Schwinger, beim Hausbau derart eifrig mitgeholfen, daß der Bau in wenigen Tagen fertig war.

Der Crăojaer Postmatri Casan wurde als Führer einer Geldräuberbande verhaftet, die massendest ganz gut gelungene 100- und 20-Gul.-Stücke herstellten.

# Was will Mussolini von Abessinien?

London. 1. Das Protektorat über Abessinien nach dem Vorbild des französischen über Marokko und des britischen über Ägypten.

2. Zulassung der italienischen Auswanderer, die an der wirtschaftlichen Entwicklung Abessiniens mitarbeiten wollen.

3. Ausbreitung der italienischen Besitzungen von Erythräa und Somalia unter gleichzeitiger Heranziehung und materieller Beteiligung Abessiniens.

4. Bau einer Eisenbahnlinie von Massaua bis Mogadisch und Errichtung einer neutralen Zone entlang dem Schienennetz.

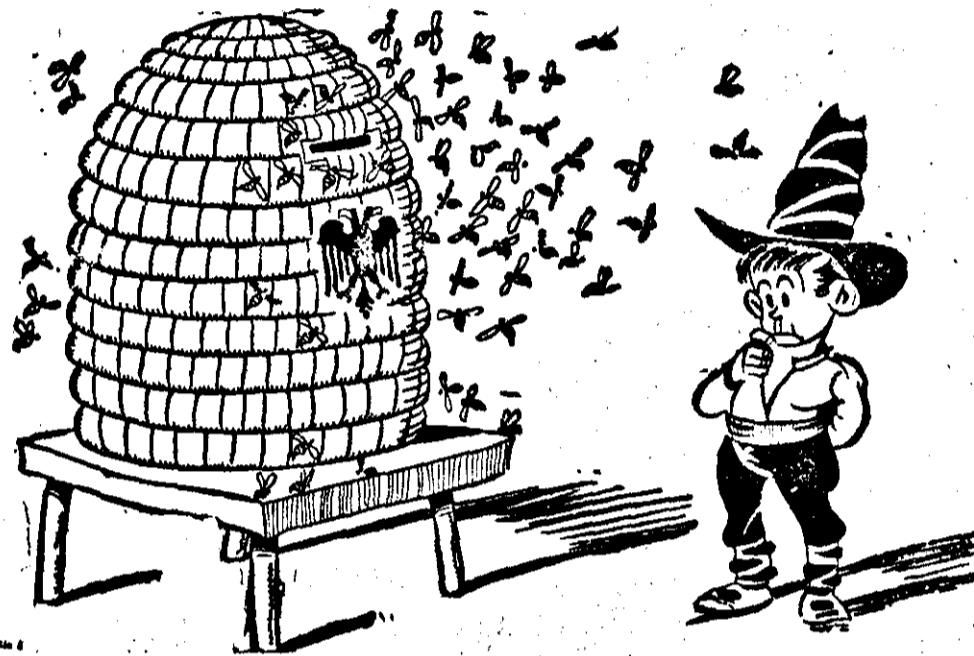
5. Italienisch-abessinische Lieferungsverträge, die den Export abessinischer Rohstoffe, vor allem von Gold

und Holz, nach Italien sichern soll.

In den Rahmen dieser italienischen Ansprüche gehört auch die Bildung italienisch-abessinischer Handelsgesellschaften und eines Aufsichtskomitees zur Durchführung und Sicherung der wirtschaftlichen Vereinbarungen.

Das freie Land Abessinien soll also zur Kolonie gemacht werden. Der sogenannte Völkerbund kann nicht einmal die Stimmabstimmung vorführen, denn der Völkerbund sind Italien, Frankreich und England. Frankreich und England können eben als ihren Genossen in der Dreitaktivität unmöglich daran verhindern auf die selbe „ehrliche“ Art sich Nationen zu schaffen, wie sie selbst sich Kolonien schaffen.

## Wenn zwei streiten, freut sich der Dritte



Mussolini: Ein Bild, daß sich die letzte deutsche Reichsregierung mit Österreich nicht vertragen kann und so lange es mir gelingt, das Brüdervolk dieser zwei Staaten „wegen Parteilisten“ durchzuhauen, bin ich der einzige Nutznießer ...

Der Handel dieser zwei Staaten wird sich auf Umwegen über Italien ab, die Sommerfrische aus Deutschland besuchen nicht die österreichischen und die Österreicher nicht die reichsdeutschen Kurorte, sondern alle gehen an die italienische Riviera ...

## Mühlen zur Beachtung!

Übernahme Metallstrukturierungen von Mühlen, Wasserkraft-Umbauten, Umstandserhaltung fehlender Mühlen, Verbesserungen des Mühlenbetriebs, wie auch alle, in diese Fach schlagende Arbeiten

**Josef Villath, Mühlentechniker, Timisoara III, Str. Vorumedesu 68, Tiroler-Gasse.**

## Der Schnitt ist vor der Türe.

Wieblau der Himmel, sengend heiß die Sonnenstrahlen. Golden wogen die Lehrenfelder. Bald soll die Hoffnung in Erfüllung gehen, womit man im Herbst die goldenen Samenkörnlein beim dunklen Schoße der Muttererde anvertraut, worüber man den ganzen langen Winter auf der Osendanke hier mit bangem, zagen Herzen gedrümmt.

Der Schnitt ist schon vor der Türe ... Um Dorf erlangt Tage hindurch das Denken der Gansen. Die Augen werden hell leuchten, die Gesichter fröhlich und heiter und alle Herzen voll froher Freude sein, wenn die Ernte der Muttererde entnommen wird. Wie sind da um diese Zeit herum die Menschen so gut zu einander. Da gibt es keinen Hass und keinen Neid unter ihnen. Ihre Herzen überschäumen voll vergnügten Menschenglückes und ihr Herz kennt nur Mitleid und Erbarmen den Leid- und Klagenden gegenüber.

So war's immer bei uns am Band, wenn der Schnitt vor der Türe stand ...

Auch jetzt sind die Halme schon goldgelb auf den Feldern draußen und neigen sich die Rehen unter ihrer schweren Last. Auch jetzt ist der Schnitt im Gang und es klirren die Gansen unter der Macht schwingernder Arme. Nur leuchten die Augen nicht mehr so hell und sind die Gesichter nicht mehr so heiter, so fröhlich wie eins, und der dunkle Schatten, der Jahr auf Jahr ein die Stirnen in Falten zieht und die Herzen mit dämmer Angst erfüllt, will nicht mehr losreden ... Der Schnitt ist schon vor der Türe. Warum ist nicht alles wie euk?

## Großfeuer in Bucuresti

Gestern ist in der Kunstfabrik „Cristalina“, infolge Explosion eines Motors, ein Feuer entstanden, welchem ein Großteil der Fabrik zum Opfer fiel.

## Unbekannte Leiche aus dem Marosch gestohlt.

Gestern wurde im Wald des Clăcaș-Waldes eine unbekannte männliche Leiche aus dem Marosch gestohlt. Man nimmt an, daß es sich um einen während des Radens Getrunkenen handelt, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte.

## Hitzewelle über Frankreich

Paris. In ganz Frankreich herrsch großer Hitze, welche im Süden des Landes sich zu tropischen Wärmegraden fortsetzt. In Toulouse wurden in der Sonne 37 und im Schatten 40 bis 41 Grad Celsius gemessen.

## 190 Km. Stundengeschwindigkeit neuer Motorzug in Deutschland.

Berlin. Mit dem gestrigen Tage wurden die neuen motorisierten Zügen der Eisenbahngesellschaften in Berlin gezeigt, die bei der Probefahrt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 190 Stundenkilometern erreicht.

## Vergessen Sie nicht!

Die „Arbeiter Zeitung“ erinnert Sie!

Die Postgeneraldirektion hat angeordnet, daß alle Dorf-Postämter sich mit dem Verkauf von Staatslosen befassen müssen.

Die Generalversammlung des Vereins der Kriegsinvaliden, -Witwen und -Waisen findet am 7. Juli in Timisoara (Restaurant Göhr) statt.

In der siebenbürgischen Gemeinde Ula erkranken mehrere Bewohner nach dem Genuss von Fleisch, welches von einer an Milzbrand erkrankten Kuh stammt.

Die vor 10 Jahren in der Arbeiter Notärtschule absolvierten Notäre halten Samstag ihre 10-jährige Zusammenkunft ab, woran 27 gewesene Schüler der Schule teilnahmen.

Die Buchhändler haben zufolge des 44-prozentigen Devisenzuschlags auf importierte Waren die Preise sämtlicher ausländischer Bücher und Zeitschriften dementsprechend erhöht.

Die den Minderheiten angehörenden Beamten der Stadt Urab, welche bei der letzten Sprachprüfung durchfallen sind, werden neuerlich einer Sprachprüfung unterzogen.

## Präsident Dr. Nistor

in Ural

Der Temeschi-Torontaler Komitatapräsident Dr. Nistor hat sich in Begleitung seiner Gattin nach Sangheorgiu (Komitat Nasaud) begaben, wo er sich auf einen Monat bemessenen Sommerurlaub verbringen wird.

Die Komitatapräfektur wird in dieser Zeit vom Subpräsidenten Dr. Ionescu geleitet.

## Zahlungstermin der Autofsteuer

bis 1. August verlängert.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat die Genehmigung erteilt, daß die für das Jahresquartal Juli - Sept. entfallende Autofsteuer bis zum 1. August bezahlt werden kann.

## Mord in Großorlitz

In der Gemeinde Großorlitz bei Oberdorf (Kom. Severin) überfielen die Landwirte Ioan Jurca, Ivan Mergin und Begu im Gasthause ihres alten Wirtschäfers Peter Iwan und töteten ihn durch Messerstiche. Die Mörder wurden verhaftet und der Ortsstaat Staatsanwaltschaft eingeliefert.

## Serum gegen Lepra

Wie aus Paris berichtet wird, ist es nach zweijährigen Forschungsarbeiten dem Pariser Arzt Baudremier und seiner Mitarbeiterin Frau Brun gelungen, die ersten Bepräparativen-Kulturen künstlich zu züchten.

Die Bepräparativen wurden bereits 1871 von einem Arzt entdeckt, aber bisher war es noch nie gelungen, Kulturen zu züchten. Die beiden Forscher haben einen Anti-Lepra-Impfstoff hergestellt, der sich sehr gut bewähren soll.

## Warmbad CALACEA

eröffnet!

Naturwarmes 39 Celsius schwefel- und iodhaltiges Wasser, glänzende Heilerfolge erlebt bei Rheuma, Gicht, Schlag und allgemeine Lähmungen. Bekannte Wohnungen, Billige, gute Küche. Timisoara-Arbeiter Bahnhofsvorstadt Meritoara (Merzibor). Mit Prospekten und Rundschreiben gerne Reisebüro'sche Anstalten, Calacea.

# Schwerzen! A-S-P-I-R-I-N



— mit welcher Gründlichkeit die Regierung das Gesetz zum „Schutz der nationalen Arbeit“ umgangen hat und sogar offen wider handelt. Im Sinne des besagten Gesetzes sollen die höheren Betriebe dem Ministerium Ausweise über ihre Angestellten bis zum 1. Februar 1935 vorlegen. Das Formular dieser Ausweise sollte in der Zugangsverordnung bekannt gegeben werden. Diese Verordnung ist aber erst am 31. Januar 1935 im Amtsblatt erschienen. Das Ministerium hat aus Verschulden seiner Organe die Fabrikanten und Eigentümer anderer Betriebe nicht in den Stand gesetzt, die Ausweise rechtzeitig anfertigen zu können, trotzdem wurden viele Firmen, wegen Nichteinhaltung des Termins“ zu hohen Geldstrafen verurteilt. Viele Unternehmen wurden auch bestraft, ohne daß in dem bezüglichen Bescheid der Grund angegeben ist. — Eine ganz überstiegerte Marhatt gibt sich in einer am 18. Mai 1935 im Umtsblatt veröffentlichten Verordnung fälschlich, laut welcher die Unternehmen strengstens angewiesen werden, bis 1. Mai 1935 neue Ausweise einzureichen. Die Verordnung ist vom 1. Februar datiert und ruhte in Friede bis der Termin verstrichen war. — Seitdem hat man mehrere Unternehmen auch wegen Nichteinreichung der neuen Ausweise bestraft. — Die betreffenden Firmen sind gezwungen, gegen die Unge schicklichkeiten des Ministeriums, — welches doch ein Hinter der Gesetze sein soll — beim Gericht Schutz zu suchen.

— über den Fall des Journalisten Ioan Duci, der in einem Timisoaraer Wochenblatt behauptet, daß ein Richter während der Gerichtsverhandlung schlief und dem Gang der Verhandlung nicht folgte. Der Gerichtshof verurteilte den Journalisten zu 5000 Lei Strafe. Duci appellierte an die Justiz und verlangte die Anordnung des Wahrheitsversfahrens durch Einberufung von Zeugen. Die Justiz hat dieses Ansuchen abgewiesen und bestätigte das Urteil des Gerichtshofes. Die Frage, ob der Richter geschlafen hat oder nicht, wurde durch das Urteil nicht entschieden.

— über die neue Unge schicklichkeit, die in der Form eines Gesetzes, — zur Überraschung nicht gegen die Staatsbürger — sondern gegen die verbündeten Staatsbürger geplant wird. Durch dieses „Gesetz“ soll nämlich jedes Schulkind verpflichtet werden, auf die Dauer der Schulzeit jährlich 100 Lei in die Postsparkasse einzuzahlen und die Einlage soll das Kind erst bei Erreichung der Großjährigkeit beheben dürfen. — Die Haushälter der Regierung haben von diesem Plan ganz sicher keine Kenntnis. Gewiß hat ein vor Langweile geplagter Referent, anstatt sich die Nügel zu schmelzen, zur Feder gerissen, um das Vaterland wieder einmal zu retten. — Dieses „Gesetz“ kann niemals Gesetzkraft erlangen, da erwerkslose Schul kinder zu keinerlei Gesleistung verpflichtet werden können. Die Eltern selbst haben ihre Kinder zu erhalten und ihnen soweit als möglich eine Schulbildung angeboten zu lassen. Zur Hinterlegung von Einlagen für ihre schulpflichtigen Kinder kann sie niemand zwingen. Davor gar nicht gerecht, daß viele, unglaublich viele Lausen von Eltern die 100 Lei nach jedem Kind pro Jahr gar nicht auszubringen imstande sind. Für solche „Kleinigkeiten“ hat aber ein normales Referentengehirn kein Verständnis. Es kommt nur darauf an, irgend etwas zu machen. Ob es den Menschen guttäglich oder unerträglich ist für sie, kommt nicht in Betracht. — Die Vorstellung schlägt uns vor Referenten, — vor unseren Freunden werden wir uns selbst schützen.

\*) Bei Herzschwäche, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Angstgefühlen hat man in dem natürlichen „Ganz-Josef“-Bitterwasser ein Hausmittel in der Hand, um die meisten Auseinandersetzungen, von welchem Teil des Verbandes weg sie auch immer ausgehen mögen, allgemein zu bannen.

## Politisches Bilder-Rätsel

Ein Freund unseres Blattes, der den inneren Betrieb der „Berneuerer“ kennt und sich selbst davon überzeugt hat, daß die sich „Führer“ nennenden Flüglinge aus einer Gruppe arbeitscheuer Burschen besteht, die vom „Kampf“ leben, hat uns untenstehendes Bilderrätsel mit folgenden Intrimitäten eingeschickt: So lange diese Berneuerer Burschen „Lämmchen“, haben sie Grund und Ursache teilweise vom Volk, teilweise aus sonstigen dunklen Quellen Geld zu beziehen und sich auch für das Nichtstum Gehälter flüssig zu machen. Laut ihrer neuesten „Verteilungsliste“ nehmen sich unter dem

Schlagwort „Gemeinnütz gegen Eigennutz“, die Unterführer und Propagandisten, so lange sie ledig sind 2000, verheiratete 3000, Hauptamt 7000, Generalsekretär 14.000 und der oberste Führer 20.000 Lei monatlich aus der Kassa.

In den Gemeinden selbst spielen sie sich aber als jene „Idealisten“ aus, die nur der Sache zuliebe — natürlich nur gegen deutsche Brüder oder sonstige Minderheiten — kämpfen. Wer daher Bescheid wissen will über obige „Volksführer“ läßt folgendes Rätsel auf und er weiß dann alles:

**SOL — ANGE — DERB — AUCH — IND — IEW — ESTEP —**



**ASST — WIRD — KEIN — EARB — EITA — NGEF — ASST.**

Auslösung: Hat man die einzelnen Buchstabengruppen zu Wörtern zusammen, dann ergibt sich folgender Spruch: „Solange der Mensch in die Weise passt, wird keine Arbeit angefaßt.“ Ein Lösungswort welches bei den arbeitscheuen „Volksführern“, die von der „Politik“ leben und deshalb von Dorf zu Dorf ziehen, die Hauptrolle spielt.

## 15-jährige Tochter

des Ghizella-bors Autobusbesitzers während des Badens im Herzschlag gestorben.

Wie uns aus Timisoara berichtet wird, ist dort die 15-jährige Tochter des Autobusbesitzers Anton Wersching, dessen Autobusse von Ghizella bis nach Großantikolaus verkehren, während des Badens vom Herzschlag erstickt worden und war auf der Stelle tot. Der in tiefe Trauer versetzten Familie, deren Hoffnung das schöne, lebenslustige Mädchen war, wendet sich allgemeines Mitgefühl zu.

## Airshow in Deutschlandsdorf

Am Peter und Paul-Tag feierte die Gemeinde Deutschlandsdorf ihr diesjähriges Kirchweifest, bei welchem der Caberlacher Dechant Pfarrer A. Schönauer die Festpredigt hielt. In den Gasthäusern Peter und Franz und Franz Wittenbinder spielte die neugegründete Männer- und Knabenkapelle; bei Georg Eis spielte die Arader Volksmusik. Die Jungfrau veranstalteten im Kulturhaus einen Ball. Zur Kirchweih waren sehr viele Gäste aus den Nachbargemeinden erschienen.

## 48-Stunden-Woche in Ungarn

Budapest. Der Handelsminister hat im Range eines Dekretes die 48-stündige Arbeitswoche eingeführt, während bisher in „einem Industrie“ 70—85 Stunden in der Woche gearbeitet wurde.

## Parhaer Landwirt

vom ausschlagenden Pferd tödlich verletzt.

Wie uns aus Parha gemeldet wird, wurde der dortige Einwohner Peter Rosu auf dem Eschakowar-Biermarkt, während eines Bierkaufes, von einem auschlagenden Pferd so schwer am Kopfe getroffen, daß er gegenwärtig in dem Timisoaraer Spital mit dem Tode ringt.

## Unwetter in Deutschlandsdorf

Am Freitag abends um 9 Uhr ging über die Gemeinde Deutschlandsdorf und Umgebung ein schreckliches Unwetter nieder, welches sowohl an Gebäuden, wie auch in den Fluren unheimliche Schaden verursachte. In zahlreichen Häusern wurden die Dächer aufgerissen, alte Bäume entwurzelt, wie auch anderer Sachschaden verursacht.

## Priesterjubiläum

in Triebwetter

Am 7. Juli feierte der Triebwetterer Pfarrer Adam Willkomm sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Pfarrer Willkomm stammt aus Merchendorf und war als Kaplan in Tschakowa, Buziasch, Altschanab und Timisoara tätig, von wo er nach Triebwetter zum Pfarrer ernannt wurde und seit 30 Jahren dort wirkt.

Für Herzkrank, gegen Aderverkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nieren, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Nerven, Frauenkrankheiten, sowie Gastro-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw. Bekanntes und Blutarmen bietet die wunderbare Heilung des **H e i l b a d L i p o v a** mit seiner Radiumaktivität, Kohlensäure, Eisen, Schwefel und sonstigen Mineralien enthaltenden Quellen. Modernes, neue Hotels, bequeme Zimmer, erste Klasse. Belebung (3-maliges Essen) samt Zimmer täglich von 110 Lei aufwärts.

## Keine Angst vor Zeitungsreklamen!

„Das muß ich in erster Reihe betonen, denn gerade dem Umstand verdanke ich meine Genesung, daß ich in einem schwachen Augenblick mein Prinzip aufgegeben habe und auf Grund der Zeitungsannoncen die Medizin bestellt habe.“ So schreibt der Klausenburger Mittelschulprofessor Dr. R. A. „Seit 19 Jahren litt ich an Magen- und Gallensteinbeschweren, wozu sich später Magengeschwüre und Magensekretion gesellte. Viel Geld habe ich verausgabt, besuchte in- und ausländische Ärzte, um mich zu kurieren, aber der Erfolg war immer nur ein vorübergehender. Ofters habe ich in den Zeitungen von einer amerikanischen Wunderpflanze gelesen, da ich aber als intelligenter Mensch Zeitungsreklamen gegenüber mißtrauisch bin, klimmerte ich mich nicht weiter darum. Ein Freund von mir bestellte jedoch ohne mein Wissen die Arznei „Gastro D“ und in kurzer Zeit trat eine unglaubliche Besserung meines Zustands ein. Ich mußte mich schämen, weil ich mein Prinzip aufgegeben habe, aber der Wunsch, gesund zu werden, war so stark in mir, daß ich bei der rumänischen Hauptvertretung: Apotheke Czahar, Bucarest, Calea Victoriei 124 um den Preis von 110 Lei, per Nachnahme das „Gastro D“ bestellt habe. Seither fühle ich, daß mein Leben nicht nur vorübergehend, sondern auf dem Wege der endgültigen Genesung ist.“

**Guthronde gleich. Königsfamilie soll das Staatsbürgerecht zurückfordern.**

Athens Abgeordneter Mallis unterbreite dem Parlament einen Gesetzentwurf, wonach den Mitgliedern der führenden königlichen Familie das griechische Staatsbürgerecht wieder zuerkannt werde. Die Kammer wird sich demnächst mit dem interessanten Antrag beschäftigen.

## AUTO FIEDERN

**N. WALZER**  
TIMIS DPA, M. STRONULUS 36

## Beruchsprozeß gegen Staat

wollen die Gastwirte wegen dem Kartenspiel-Gesetz anstrengen.

Demnächst wird in Timisoara eine Versammlung der Gastwirte stattfinden, welche sich in erster Reihe mit der durch das Kartenspielgesetz eingetretene Lage beschäftigen wird. Wie verlautet, will den Gastwirteverein gegen den Staat einen Schadenersatzprozeß anstrengen wegen entgehendem Nutzen infolge des Gesetzes. Sollte der Prozeß das Gesetz als verfassungswidrig erklären, würde dem Staat eine Flut von Prozessen aufgehalten werden.

## Grenzplankleinen

an der russisch-japanischen Grenze.

London. Wie aus Tokio gemeldet wird, haben die Sowjetbehörden angeordnet, daß alle russischen Unternehmen der Wandschule bis zum 25. August den Wandschule-Staat verlassen und nach Russland zurückkehren sollen. Zu gleicher Zeit hat den russischen Geschäftsträger in Tokio eine Protestnote überreicht, weil zwei japanische Kriegsschiffe angeblich in russische Gewässer eingedrungen sind. Die Lage im Fernen Osten spiegelt sich immer mehr zu.

## Gute Ernteausichten in Deutschböhmen.

Wie man uns aus Deutschböhmischer Schrift hat, hat der Gerstenanbau bereits begonnen und ist das Ergebnis allgemein zufriedenstellend. Mit dem Weizenanbau wurde auch diese Woche begonnen und wenn auch der Frost ziemlichen Schaden angerichtet hat, bemerkbar das Stroh klein blieb, ist mit einer gut-mittelmaßigen Ernte zu rechnen, auf die man nicht gehofft hat. Das Kulturzählein ist bereits beendet und infolge des schönen Wetters der letzten Zeit hat sich der Mais sehr gut entwickelt.

In den Weingärten, wo man anfangs gedacht hat, daß die Erziehung 100-prozentig betrübt ist, haben sich die Weinreben bestanden entwirkt, daß man heute mit einer Wiedergutmachung von 60 bis 70 Prozent das Schadens rechnen kann.

Wiesenheu, Kleieheu und Luzerneheu ist im heutigen Jahr üppig gewachsen und es steht nur noch, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse einen annehmbaren Preis bekommen.

**Gummivulkansicherungsapparate**  
zu kleinen Preisen auf Lager  
**FRANZ CZIGLER,**  
Ard. Cales Sogen 48-42.

## Indianerzeitung auf rotem Papier.

Die erste Zeitung, die die Indianer herausgeben, ist dieser Tage in Oklahoma, der Hauptstadt des gleichnamigen Staates, in dem die Indianerterritorien liegen, erschienen. Das Blatt heißt "Manee", erscheint täglich und wird auf rotem Papier gedruckt, was offenbar eine Anspielung auf die rote Hautfarbe der Indianer sein soll. Die Auslage von "Manee" beträgt nur 15.000 Exemplare, weil andere Personen als Indianer die Indianersprache fast nie beherrschen und verstehen können.

## Generalversammlung der Städter freiw. Feuerwehr.

Der Städter frei. Feuerwehrverein hält Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher Gelegenheit anstelle des vom Banditen Opras seinerzeit erschossenen Präsidenten Julius Szarko der Abgeordnete Dr. Balazs Székely gewählt wurde. Oberkommandant wurde Schuldirektor Enochna. Man erwartet von der nunmehr ergänzten Leitung ein neues Aufblühen des Vereines.

## Wegen verschmähter Liebe die Schwester des treulosen Geliebten getötet.

Wir berichteten vor kurzem, daß im Maibaum bei Rusca-Montana die Leiche eines 11-jährigen Mädchens auf einem Baum hängend gefunden wurde. Anfangs wurde angenommen, daß das Kind, beim Zug des Baums folgend, Selbstmord verübt. Durch die gerichtsarztliche Untersuchung wurde aber festgestellt, daß das Kind das Opfer eines Verbrechens ist. Die Gendarmerie hat nach langem Forschen das Mädchen Elisabetha Braila als die Täterin entdeckt. Laut ihrem Geständnis hat sie die Tat deshalb begangen, um sich an ihrem treulosen geworbenen Geliebten zu rächen, der der Bruder des unglücklichen Kindes ist.

## Generaloberst von Arz in Budapest gestorben.

Budapest. Der letzte Generalstabchef des österr.-ung. Monarchie, Generaloberst Altmuth Arz von Strauenburg ist im 78. Lebensjahr nach langem Leben gestorben. Von Arz ist 1857 in Hermannstadt geboren und begann seine Karriere als Leutnant. Bei Ausbruch des Krieges war er Kommandant des 4. Stabschauers Korps, 1918 wurde er Armeeleiter und 1917 der Nachfolger Konrads von Höhendorf. Die unmittelbare Todesursache des großen Heerführers war Aderverkalzung.

## ZIEHUNGSPLAN DER STAATLICHEN KLASSENLOTTERIE

8. Lotterie Vereinigt mit der Lotterie der Vereinigten königlichen Kulturstiftungen

70.000 NUMMERN IN 2 SERIEN (140.000 Lose) U. 4 KLASSEN MIT 72.319 GEWINNE

### I. Klasse

Ziehung: 15. Juli 1938

Gewinne der Klassenlotterie			Gewinne der Ergänzungsnummer		
Gewinne	Lei	Insgesamt Lei	Gewinne	Lei	Insgesamt Lei
2	1.000.000	= 2.000.000	3	1.000.000	= 3.000.000
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
10	20.000	200.000	78	5.000	390.000
72	10.000	720.000	450	2.000	900.000
600	4.000	2.400.000	5598	444	2.485.512
4200	1.555	6.531.000	6198 Gewinne	Lei 9.085.512	
4900 Gewinne	Lei 14.051.000		Insgesamt 11.098 Gewinne im Werte von Lei 23.136.512		

### II. Klasse

Ziehung: 15. August 1938

Gewinne der Klassenlotterie			Gewinne der Ergänzungsnummer		
Gewinne	Lei	Insgesamt Lei	Gewinne	Lei	Insgesamt Lei
2	1.000.000	= 2.000.000	3	1.000.000	= 3.000.000
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
10	20.000	200.000	78	5.000	390.000
72	15.000	1.080.000	450	2.000	900.000
600	5.000	3.000.000	5598	444	2.485.512
4200	2.222	9.332.400	6198 Gewinne	Lei 9.085.512	
4900 Gewinne	Lei 17.812.400		Insgesamt 11.098 Gewinne im Werte von Lei 26.897.912		

### III. Klasse

Ziehung: 15. September 1938

Gewinne der Klassenlotterie			Gewinne der Ergänzungsnummer		
Gewinne	Lei	Insgesamt Lei	Gewinne	Lei	Insgesamt Lei
2	1.000.000	= 2.000.000	3	1.000.000	= 3.000.000
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
10	80.000	300.000	78	5.000	390.000
72	20.000	1.440.000	450	2.000	900.000
600	6.000	3.600.000	5598	444	2.485.512
4200	2.888	12.129.600	6198 Gewinne	Lei 9.085.512	
4900 Gewinne	Lei 21.669.600		Insgesamt 11.098 Gewinne im Werte von Lei 30.755.112		

### IV. Klasse

Ziehung: 15. Oktober 1938

Gewinne der Klassenlotterie			Gewinne der Ergänzungsnummer		
Gewinne	Lei	Insgesamt Lei	Gewinne	Lei	Insgesamt Lei
2	6.000.000	= 12.000.000	12	1.000.000	= 12.000.000
2	2.000.000	4.000.000	12	100.000	1.200.000
4	1.000.000	4.000.000	18	70.000	1.260.000
8	400.000	3.200.000	51	20.000	1.020.000
20	200.000	4.000.000	87	10.000	870.000
90	100.000	9.000.000	471	4.000	1.884.000
100	70.000	7.000.000	5598	888	4.971.024
150	80.000	4.500.000	6249 Gewinne	Lei 23.205.024	
200	20.000	4.000.000	Insgesamt 39.025 Gewinne im Werte von Lei 203.845.024		
4200	7.000	29.400.000			
28000	3.555	99.540.000			
32776 Gewinne	Lei 180.640.000				

ZUSAMMEN: 72.319 Gewinne im Werte von Lei 284.634.560

### 21. chtungl

Wir bitten den Plan genau prüfen zu wollen, damit Sie sich überzeugen können von den vielen Vorteilen und Neuerungen der 8. Staatslotterie.

Laut dem früheren Plan für die 8. Staatslotterie wurden jährlich 72000 Gewinne im Werte von 480.000.000

Laut dem Plan für die 8. Staatslotterie werden 91895 Gewinne im Werte von Lei 853.903.680 ausgezahlt.

Frischer konnten in 30 Monaten 97 vom Glück Begünstigte Millionen-

re, laut dem neuen Plan aber können 300 Millionen werden.

Die Gewinnmöglichkeiten waren früher im Prozentsatz 45%, heute sind es 61.6 %.

Die Gewinnmöglichkeiten sind sehr hoch gewachsen, weil mehr als die Hälfte der Lose gewinnt.

Bernachlässigen Sie daher nicht Ihr eigenes Interesse. Kaufen Sie noch heute Ihr Glücklos. Nur den konsequenten Spieler kann auf einen schweren Erfolg rechnen.

## Tierischer Mönch

zu fünf Jahren Kerker verurteilt.

Das Belgrader Kreisgericht verurteilte den Missionärgesellen Alois Mar wegen Vergewaltigung eines 15-jährigen Mädchens zu fünf Jahren schweren Kerker, Zahlung einer Entschädigung an das Mädchen im Betrage von Dinar 50.000 und der Prozeßkosten im Betrage von Dinar 10.000.

## Ausfuhrmöglichkeit nach Japan

Interesse für romänisches Getreide, Gemüse und Petroleum.

Bucuresti. Die rom. Gesandtschaft in Tokio übermittelte dem Exportinstitut zahlreiche Anfragen japanischer Kaufleute, die Interesse für Getreide, Gemüse und Petroleum haben. Die Gesandtschaft gibt eine großzügige Propagandaaktion in Japan, sowie Geschäftsreisen romänischer Kaufleute nach Japan zu veranstalten. Eine solche Aktion könnte uns ungeahnte Absatzmöglichkeiten in Japan, in Mandchuk

# Zementwaren, Brunnenringe und alle Arten von Zement-Erzeugnissen am besten und billigsten in Arad, Calea Radnei No. 52

## Weizenüberschüß

50—60.000 Waggons.

Bucuresti. Wiederholt wurde bereits auf Grund amtlicher Erklärungen berichtet, daß der Weizenüberschüß aus der heutigen Sicht auf 100.000 Waggons geschätzt wird. Laut der neuesten Erklärung des Ackerbauministers Gaspar ist der Überschüß an Weizen nur auf 50—60.000 Waggons zu veranschlagen, da bei einem Ertrags von 300.000 Waggons ungefähr 240.000 Waggons im Inland verbraucht werden.

Der Ackerbauminister schätzt auf Grund der Berichte aus allen Teilen des Landes den Ertrag an Mais auf 400.000 Waggons, wovon 100.000 Waggons ausgeführt werden könnten.

## Heltauer Doppelmörderin schon verhaftet.

Vor ungefähr drei Wochen wurde in Heltau, wie seither berichtet, Frau Regina Schäninger und ihr 14-jähriger Sohn Fritz ermordet aufgefunden. Die Ermittlungen der Gendarmerie haben nach verschiedensten Fehlschlägen endlich zur Entdeckung des Täters geführt. Es ist dies die Dienstmagd Maria Konz, die ihre Dienstmutter und deren Kind mit einer Hacete tötzlich und das vorländbare Geld raubte.

## Glockenweihe in Billed.

Der Banater Deutsche Frauenverein von Billed spendete der dortigen röm.-kath. Kirchengemeinde zwei kleine Glocken für die beiden Friedhöfe der Gemeinde, deren Einweihung Samstag in feierlicher Weise erfolgte. Vormittags las Pfarrer Unterreiner ein Hochamt und welche sodann die beiden Glocken. Nach der Weihe ging es in die Friedhöfe, wo die Glocken ihrer Bestimmung übergeben wurden.

**Bevor Sie Ihren Mühlenbedarf anschaffen, besuchen Sie den Kunststoffbetrieb HERMANN, Arad. Fischer Strasse, Nr. 7.**

## Was essen die Störche?

Wagen Gefährung jagdbarer Tiere wurde in einem gewissen Umfang der Wunsch von weißen Störchen in Ostpreußen freigegeben. Erlegt wurden 788 Stück. An den Tieren wurden Magenuntersuchungen vorgenommen. Der Mageninhalt bestand zu 90 Prozent aus Räubern und Geuschrecken; siegmal wurden Mäuse, Ratten und Frösche als ganze Tiere, siegmal deren Fleisch samt Eidechsenköpfen gefunden. Da Wagen enthielten Knochen und Schädel jener Tiere.

## 600 Eisenbahn-Beamten werden entlassen

600 Beamten der Eisenbahn sollen entlassen werden, die begreiflicherweise sehr betrübt sind und ein vulgares Blatt, welches diese Mel- dung verbreitlicht, hinstellen, daß die Mädchinen — es handelt sich meistens um unverheiratete — an dem Tag, um ihre Blöße und Klummezza zu verbergen, besonders viel Störze verhinderten. Verständlich, man muß ja nicht die Trauer zur Schau tragen.

Wenn aber diese 600 Damen wirklich aus dem Dienst entlassen werden sollten, so können sie für sich eine Kost mitnehmen: Sie waren anständig. Keine von diesen 600 Damen darf auch nur das Unangenehme zuschulden lassen. Sie haben auch nichts becaudiert.

Und trotzdem: scheint, beleidet man bei und die Jugend hat.

## ROHSTOFFE die ihrer Schmierfähigkeiten wegen berühmt sind

## ERFAHRENE CHEMIKER, die jede Einzelheit der Raffination prüfen

## EINE MODERNE RAFFINERIE, deren Einrichtungen der letzte Ausdruck von technischer und wissenschaftlicher Vollendetheit sind



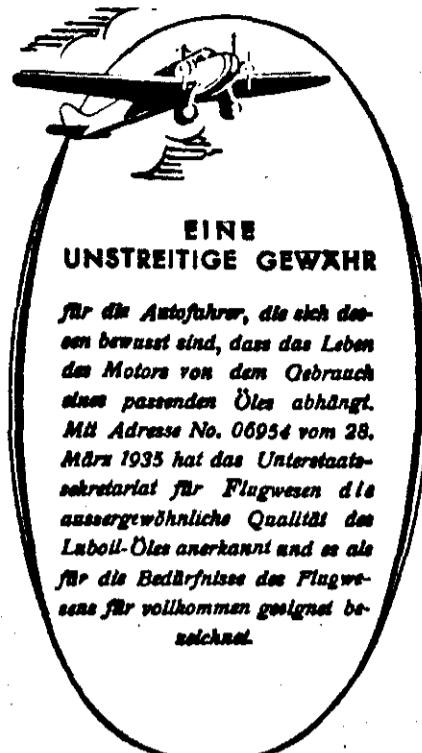
LUBOIL

EN ERZEUGNIS



DER FIRMA "UNIREA"

DIES ALLES hat zur Erzielung des Luboil-Oils, eines Erzeugnisses der Firma Unirea, beigetragen. Ein rumänisches Öl zu einem günstigen Preis, das auf dem ausländischen Markt einen Ehrenplatz einnimmt.



## EINE UNSTREITIGE GEWÄHR

für die Autofahrer, die sich davon bewusst sind, dass das Leben des Motors von dem Gebrauch eines passenden Öles abhängt. Mit Adresse No. 06954 vom 28. März 1935 hat das Unterstaatssekretariat für Flugwesen die außergewöhnliche Qualität des Luboil-Oils anerkannt und es als für die Bedürfnisse des Flugwesens für vollkommen geeignet bezeichnet.

## Wie ich Privatsekretär wurde?

Die Parole: „Seit ist Geld“, muß man verstehen.

Wir fuhren gerade in unsern kleinen Auto ins Freie, um die frische Luft zu genießen, als uns ein elegantes, schnittiges Sportfahrtout vorfuhr.

„Du“, sagte ich zu meiner Frau, „das ist ja Herbert Ritter!“

„Der elegante Herr am Volant?“

„Ja, der! Er ist ein alter Geschäftsfreund von mir. Als wir vor vier Jahren nach Zusammenbruch der Bank voneinander Abschied nahmen, besaß er nicht einen Groschen und wußte nicht, was er machen sollte. Ich traue kaum meinen Augen! Ein lustiger Mensch war er, soweit ich mich noch erinnere, etwas großsprecherisch, aber energisch, und ein gescheiter Kopf.“

Wir fuhren ihm nach und steuerten an seine Seite.

„Guten Tag, Herr Ritter!“ rief ich und winkte hinüber.

Einen Augenblick sah er mich prüfend an, dann erkannte er mich und lächelte fröhlich.

„Werner! Alter Junge! Off das eine Überraschung!“

Kurz Zeit darauf sahen wir in einer kleinen Bar und sprachen von der Zeit, in der wir Freundschaft geschlossen hatten. Und dann erzählte er, wie er zu Erfolg und Reichtum gekommen sei!

„Ja“ sagte er, „es ist nicht so arg, ich habe jetzt zwar einige Millionen, zwei oder drei, das ist aber nicht so schrecklich viel bei uns in Amerika.“

„Wie? Du lebst in Amerika?“

„Allerdings! Ich bin jetzt nur auf einige Wochen Erholung hier. Aber ich wollte dir doch erzählen, wie das alles gekommen ist. Also höre: Ich verschaffte mir damals von einem Onkel das Geld zur Überfahrt nach Amerika und kehrs Europa den Rücken. Also auf, nach New York. Eines Tages hörte ich in einem Restaurant das Gespräch zweier Geschäftsmänner, die nebenan beim Tisch saßen. Unsangs hörte ich nur halb zu, wie gewöhnlich, wenn einen die Sache nichts angeht, aber dann wurde ich aufmerksam, das Gespräch interessierte mich, ich wußte eigentlich selbst nicht wieso.“

„Ich versichere Sie,“ sprach der eine, der Petroleumkönig empfängt Sie nicht.“

„Henry Wight empfängt alle, sage ich Ihnen, antwortete der andre, „allerdings nur ganz kurz.“

„Sein Sekretär lädt Sie doch überdaupt gar nicht zu ihm.“

„Um Gottesake! Man kann ohne weiteres mit Henry Wight verständlich sprechen, aber es steht an allen Wänden, daß man nicht zu viel und nichts Überflüssiges reden soll, und man tut gut, sich danach zu richten.“

„Da haben Sie wohl recht, Wight ist ja wohlstündig überlastet mit Arbeit. Er arbeitet sich zu Tode, sagt man.“

Die beiden sprachen noch weiter, gähnten dann und gingen. Und da fiel mir mein Plan ein.“

Herbert Ritter machte eine kleine Pause, zündete eine Zigarette an und fuhr dann fort:

„Sie werden ja Henry Wight wenigstens den Namen nach kennen. Seine Petroleumfelder sind die größten der Welt. Er ist berühmt durch seine Energie, seine Härte, er ist ein unermüdlicher Arbeitsmensch, ein genialer Geschäftsmann. Das war aber auch alles, was ich von ihm wußte. Nun ging ich also zu ihm. Ich kam in das Bureau, ein Sekretär hörte mich an und telephonierte dann seinem Chef, daß ein Deutscher namens Herbert Ritter ihn geschäftlich sprechen wolle. Der Chef empfing mich. An den Wänden hingen tatsächlich drei Plakate: „Keine unnötigen Worte — ich habe Sie wie Sie! — Sprechen Sie nicht davon, daß es heiß ist, das weiß ich selbst! — Seit ich Geld!“

Henry Wight sah vor mir, schwer und breit. Fragend sah er von einer Arbeit auf, mir dabei sein kaltes, etwas schwammiges Gesicht zeigen. Seine Augen waren müde und auf der Stirn lagen tiefe Falten.

„Es ist sehr heiß,“ sagte ich freundlich. Wight verzog die Augenbrauen und wies stumm auf das Plakat Nummer zwei.

„Es ist sehr heiß, Mr. Wight,“ wiederholte ich und erwiderte, man sollte irgendwo ins Kühlbad eine Limonade zu sich nehmen.“

„Was wünschen Sie?“

Ich möchte nur über ein kleines Geschäft sprechen, daß Ihnen Milliarden einbringen kann. Mein, läuten Sie nicht noch vom Diener, ich bin nicht verrückt. Es ist wahr, was ich sage. Gedenken Sie mir nicht recht, Wight, daß es nichtlugt, in einem so heißen Zimmer zu liegen! Sie verdienen im Jahr sicher an die Hundert Millionen! Da wüssten Sie so an Ihrer Gesundheit und schreiben hier eine Karte: „Halt! Es Geld und bezahlen Sie selbst nicht. Sie gehen nie aus. Sie vergessen Ihren Geld mit Zigaretten und Alkohol. Wenn Sie weniger rauchen und sich jeden Tag eine Stunde ausruhen und Erholung gönnen würden, könnten Sie Ihr Leben um acht bis zehn Jahre verlängern, das macht also bei jährlich hundert Millionen rund eine Milliarde aus. Also, seien Sie, seit ich Geld, aber anders als Sie es meinen. Das ist das Geschäft, das ich Ihnen vorschlagen habe.“

Henry Wight sah mich einen Augenblick schief an und drückte dann auf die Glocke. Ein Diener trat ein.

„Bringen Sie zwei Limonaden!“

„Und jetzt Monate später,“ schloß Herbert Ritter, „war ich der Privatsekretär des Petroleumkönigs.“

„Ganz richtig.“

## Selbstmord in Lovrin.

Wie der Ulanovaer Staatsanwaltshaft aus Lovrin gemeldet wird, hat sich dort gestern nachts der 42 Jahre alte Bandit Kaspar Hubert erhängt. Als man ihn aufstand, war er bereits tot. Hubert soll wegen eines unheilvollen Leidens in den Tod gegangen sein. Die Staatsanwaltschaft hat die Erlaubnis zur Beerdigung ertheilt.

## Gültigkeit der Eisenbahnkennzeichnung für die Beamten verlängert.

Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß die Kennzeichnung der öffentlichen Beamten, die zur 50-prozentigen Erhöhung auf der C. F. R. berechtigen und am 1. Juli abgelaufen sind, automatisch und ohne jede Formalität um weitere 3 Monate verlängert werden.

## Händerverbot auf der Eisenbahn.

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion hat den Händlern den Verkauf von Waren in den Zügen und auf den Bahnhöfen strengstens untersagt.

## Sturmwetter in Siebenbürgen

Nach Monaten andauerndem Trockenwetter im Komitat Görl (Siebenbürgen) ist ein Wetterumschlag eingetreten, welches einen mehrtagigen Regen brachte. Der Wetterumschlag verursachte aber auch großen Schaden, da der Wind an niedrigeren Stellen einschlug. In Ghimes und Umgebung stießen auch Schlägen, wodurch die Wohngemeinde beißig verbrannte. Die Eisstücke töteten auch mehrere weibliche Schafe.

## Baronin von Bohus

In ihrem kleinen Aufstell ge-storben.

Wie uns aus Groß-Wilagosch meldet wird, ist dort die Witwe des verstorbenen Barons Ludwig Bohus im 71. Lebensjahr gestorben. Sie wird von ihren in Wilagosch und in Ungarn lebenden Kindern betrauert. Das Begräbnis hat Mittwoch vormitig 11 Uhr in Wilagosch stattgefunden.

## Selbstmord in Fahrmarkt.

Laat Bericht aus Fahrmarkt hat sich die dortige 75-jährige Frau Elisabeth Kastner am Ast eines Obstbaumes erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — In Umlandsdorf bei Umlandsdorf hat die 65-jährige Frau Lydia Varga wegen einer unheilvollen Krankheit eine Selbstobtäufung getrieben und starb unter großer Quäl-

Bestellen Sie Ihr Filiallos per Post bei der

**BANCA ILIESCU S. - A. CLUJ**

Große Auswahl, Direkte Belebung, Prospekte, Absturzliste etc. gratis.  
Bei der Banca Banca wurden die Millionen-Gewinne bei der letzten  
Ziehung ausgeschüttet, Filiale in Arad: Str. Bratianu 8.

## Politisches Telegraphieren

Der beste Telegraphist der Welt hat die Verbindung hergestellt.  
Herr Eben war auf der römischen Zeitung (Man las das Ergebnis schon in der Zeitung) Er hat mit Russland korrespondiert. Mit Paris hat er heftig beschrieben. Mit Deutschland hat er die Sache besprochen. Dann wird das Gespräch kurz unterbrochen.

Das Telegraphieren hat viel Bedeutung. Doch gibt es auch so manche Nebenleitung. Durch die oft Bedeutung hat gewonnen, Es sind die Neige ringsum gesponnen.

Die Erfahrungen, die Herr Eben auf seiner Reise in Paris, Rom etc. gesammelt hat und in London zum besten gab, sind folgende:

Mussolini will Krieg. Er sagt zwar, er wolle keinen Krieg, aber man weiß ja, daß ein Staatsmann, wenn er etwas will, gerade das Gegenteil davon behauptet. Er will Krieg mit Westen. Er wäre auch geneigt, Frieden zu halten, aber dann soll man ihm das Protektorat über Westen geben. Mit Frankreich ist Mussolini sehr gut. Aber er ist auch geneigt, mit Deutschland gut zu sein, wenn Deutschland geneigt sein sollte, dem Mussolini nicht in die abessinische Suppe zu spucken.

In Europa ist vom wahren Friedenswillen nur eine Macht beseelt — und das ist Frankreich. England wird von Frankreich in diesem Sinne stark beeinflusst, aber nicht so stark, daß England auch ein bisschen seine Privatinteressen aufzugeben bereit wäre.

Nach Frankreich sind es die Staaten der kleinen Entente, die den Frieden wollen. Nach der kleinen Entente darf man Russland als den Verteidiger des Friedens nennen. So viele Friedensfreunde und ein Friedensfeind — und die Welt ist besorgt. Eben hat diese Sorge nicht zu zerstreuen vermöcht, weil in Wirklichkeit der europäische Friedensengel



so aussieht und für alle Fälle mit jedem Werkzeug ausgerüstet ist.

## Kreuzotter tötet einen Ochsen

Im Bob-Kunom hat sich eine Kreuzotter in den Stall eingekämpft, die den dort liegenden Ochsen in den Zug bläst. Als der Besitzer abends heimkehrte, war der Ochse bereits tot, neben lag aber, zusammengekettet und schlafend die Kreuzotter, welche der Bauer dann tötete.

## Beim Hochzeitstisch erstickt

Unter tragischen Umständen ist der Sohn des Stuhlbüchers Jmvs Nagy in Westungarn bei seiner eigenen Hochzeit erstickt. Dieser Nagy feierte seine Hochzeit mit der Tochter eines Großbauern. Der Hochzeitszuschau war in voller Gang und der Bräutigam wurde aufgeföhrt, auf die vielen Trinksprüche zu erwidern. Er hatte eben ein Stück Torta gegessen, als ihm sein Nachbar zur Linken auf dem Schulter kloppte und ihn unter Lachen und Scherzen von seinem Gesetz in die Höhe bringen wollte. Dabei erstickte der Bräutigam einen starken Hustenanfall, der an Heftigkeit immer mehr zunahm, und ehe sich die ganze Gesellschaft überhaupt fassen konnte, war der junge Mann erstickt.

# Das "Glück" von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Sonner

28. Fortsetzung.



(Nachdruck verboten.)

Es machte mir schon lange Sorge, daß du innerlich offenbar ganz auseinander bist, und wir müssen doch sehen, daß wir wieder Ordnung in diese unausgesprochenen Dinge bringen — nicht wahr?"

"Was ich dabei tun kann und zu tun gedenke, wollte ich dir eben unterbreiten", entwiderte Klaus mit einem tiefen Atemzug. "Ich möchte reden — irgendwohin — weit fort. Die Erde ist vorbei, da wirst du gewiß längere Zeit ohne mich auskommen."

Mansfred von Ragenthin zeigte nicht die geringste Spur von Liebäuschung.

"Schön", sagte er. "An sich wäre dagegen nichts einzutwenden. Aber ich glaube, es ist weiter wichtig noch notwendig, daß du dein Herz in der Flucht suchst! Wenn wir das Kind gleich kein richtiges Namen nennen wollen..."

"Doch, es ist notwendig!"

"So? Und warum?"

"Muß das unbedingt ausgesprochen werden?"

"Wenn unsere Aussprache einen richtigen Sinn und überhaupt Zweck haben soll — ja."

Da richtete Klaus sich auf.

"Ich möchte künftigen Ereignissen aus dem Wege gehen."

"Und was ist darunter zu verstehen?"

Klaus zögerte mit der Antwort. Langsam verbunkerte sich seine Stimme.

Da beugte der Vater sich vor.

"Es hat doch keinen Zweck, daß wir so um die Sache herumreden, Klaus. Wir wollen doch als Vater und Sohn, als Männer miteinander sprechen, frei und offen, ohne jeden Rückhalt — nicht wahr?"

Klaus zögerte noch immer. Er spürte einen schweren Druck im Halse und in den pochenden Schläfen. Über der Vater hatte recht, es war sinnlos, um den Kernpunkt der Sache herumzugehen. Wie die Dinge hier lagen, war Marthas am aller Umständen geboten.

Sein Oberkörper straffte sich plötzlich entschlossen.

"Gut, Vater," sagte er nun ruhiger, heftiger Stimme. "Dann bitte ich dich, mit ohne jeden Rückhalt eine Frage zu beantworten: Gebenst du mir zu heimaten?"

Einen Augenblick herrschte leidlose Stille im Atmen.

Mansfred von Ragenthin sah den Sohn im offenbar grenzenloser Lebhaftigkeit und nahezu fassungslos an. Auf seinem Gesicht lag ein tiefer Schauder an seinen Schläfen trat scharf hervor.

"Ja, was soll denn das heißen?" brachte er schließlich hervor. "Von mir sollst du toll geworden, Junges!"

Klaus stand mit einem Fuß auf.

"Bitte, Vater, kein Ausweichen lebst: Hast du die Absicht, Jutta zu heiraten?"

Mansfred von Ragenthin saß einen Moment ganz still. Dann sprang auch er mit einem heftigen Fuß auf. Sein Blick kreuzte sich mit dem des Sohnes.

Da dämmerte ihm mit einem Male das Verständnis. Ein dunkles, befremdendes Lachen kam von seinen Lippen.

Er nahm Klaus bei den Schultern und schüttelte ihn voll tiefer, überquellender Freude.

"Also das ist es! Der Sohn ist erfurchtig auf den eigenen Vater! Junge, eine größere Freude konntest du mir gar nicht machen, denn nun weiß ich doch, wie es um dich steht, und daß alles so kommen wird, wie ich es mir schon lange wünsche!"

Heftig atmend und mit einem weißen, starren Blick sah Klaus den Vater an.

"Ganz abgesehen davon, daß ich selbstverständlich nicht wieder betreten

werde", fuhr Mansfred von Ragenthin fort, "Glaubst du denn im Ernst, daß ich alter Knabe so töricht und geschmaclos sein könnte, mich in ein so blutjunges Mädchen zu verlieben? Noch dazu in ein Mädchen, an das mein Junges sein Herz verloren hat? Klaus, Mensch, wußt du doch nur wenst an! Komm doch nur zu dir!"

Eine tiefe, schwere Erschütterung schien Klaus zu bewegen.

"Vater...!" brachte er mühsam und mit einem seltsam dunklen Unterton in der Stimme hervor.

"Ja, doch, mein Junge — es ist ja alles gut! Natürlich habe ich Jutta lieb; man muß das Mädchen ja liebhaben. Aber meine Liebe zu ihr ist doch von anderer Art, als du meinst. Ich liebe sie wie eine Tochter, und ich wünsche mir nichts sehnlicher, als daß du sie mir wirklich zur Tochter machst. Und nun sei' dich mal wieder ganz ruhig hin; ich habe dir etwas zu beichten, wenn wir es so nennen wollen.

DU sollst ganz klar sehen, damit du auch den letzten Rest von Misstrauen verlierst und freuen, sohn Herzog nun endlich auf deinen Ziel loszustecken kannst!"

Sie stiehen sich wieder in der Mansfred von Ragenthin fuhr sich feststellend mit der Hand über die Stirn und sah einen Augenblick voll vor sich hin.

Dann begann er mit knappen Worten, aber freimüdig zu erzählen, von seiner Jugendliebe und den Umständen, unter denen Jutta ins Haus gekommen war.

Klaus hatte zunächst Mühe gehabt, sich zu sammeln und der Schilderung zu folgen; aber je länger der Vater sprach, desto mehr ließ die hämmende und gebanntenähmende Erregung in ihm nach. Voll tiefer Spannung hörte er dem Vater zu.

Jetzt war ihm, als würde eine dicke Mauer vor seinen Augen aufrücken. Ein heller Glanz entstand in seinen Augen. Jutta — der Weg zu ihr freil!

Ganz klar und bewußt hatte er ihr liebes, leidvolles Gesicht vor Augen. Er hatte sie und auch sich selbst umsonst gequält!

"Wäre ich nur schon früher zu dir gekommen, Vater," sagte er. "Dann wäre uns vieles erspart geblieben."

"Ja — und hätte ich nur schon früher gesprochen! Aber es ist ja noch nicht zu spät."

Damit erhob sich der Vater wieder und strecke Klaus die Hand entgegen.

"Und nun wird der Herr Sohn vermutlich nicht mehr reisen wollen — wie?"

Hast und mit leuchtenden Blicken entwiderte Klaus seinen Händedruck.

"Nein — ich glaube, er hat Besserung und Wichtigeres zu tun..."

Jutta hatte sich gleich nach dem Frühstück entfernt und ihre Zimmer wieder aufgesucht. Koch und ihre Mutter waren im Frühstückszimmer geblieben und warteten gespannt auf die Rückkehr von Vater und Sohn. Sie hatten erkannt, daß es sich bei der Versprechung um eine ernsthafte und bedeutungsvolle Auseinandersetzung handelte.

Aber ihre Erwartung wurde enttäuscht. Sie sahen nach einer Reihe Mansfred von Ragenthin mit elastischen, fast jugendlichen Schritten durch am Fenster vorübergehen, um in der Richtung nach dem Gartensaal zu verschwinden. Auf seinem Gesicht lag der Überdruck einer frohen und zuversichtlichen Stimmung.

Von Klaus war zu ihrer Verwunderung und Enttäuschung überhaupt nichts zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

## 35 Deutsche

unter 14.431 Verbrechern.

Bucuresti. Viele Ausweise des Justizministeriums wurden im vergangenen Jahr 14.431 Verbrecher verteilt, von welchen 123 Ausländer waren. Nach Volkszugehörigkeit verteilen sich die Verbrecher folgend: Rumänen 11.444, Juden 1713, Tschechen 1, Ungarn 650, Bulgaren 202, Russen 123, Serben 42, Armenier 39, Griechen 35, Deutsche 35, Albaner 11, Türken 2, Polen 1. — Die Deutschen bilden 4.44 Prozent der Bevölkerung Rumäniens, während ihr Anteil an den Verbrechen bloß 0.24 Prozent ausmacht.

## 2 Großbanknotenräuber finanzieren verhaftet.

Auf Anordnung des Timisoaraer Staatsanwaltschaft hat die Gendarmerie von Großbanknotenklaus die Kontrolle Argetoianu und Sterpe des dortigen Steueramtes verhaftet und brachte sie nach Timisoara. Neben den Gründen der auffälligen Verdächtigung konnte nichts erfahren werden, da die Gerichtsbehörde im Interesse der Untersuchung keinerlei Auskunft erteilt.

Die verhafteten Steuerbeamten wurden inzwischen vom Untersuchungsrichter verhört, der den Finanzkontrollor Sterpe, dessen Unschuld sich erwiesen hat, enthaftete. Steuerkontrollor Argetoianu blieb weiter in Haft, da er verdächtigt wird, von Kaufleuten Beträge von 2000—15.000 Lei herausgepreist zu haben.

## Erntebericht aus Uschomad

Gerste gut. Weizen und Korn schwach in der Qualität. Mais und Weingärten aussichtsreich.

Wie man uns aus Deutschschand schreibt, hat der Gerste- und Roggenschmitt bereits begonnen. Von der Wintergerste verspricht man sich im allgemeinen eine gute Ernte; während das Korn stark unter dem Frost gelitten hat. Im Laufe dieser Woche wurde auch schon mit der Weizenernte begonnen. Die Landwirte befürchten, daß die Ernte infolge der seit Wochen andauernden Dürre sehr schwach sein wird. Durch die Hitze ist der Weizenstaub stark zusammengeschrumpft und wird kaum eine 70-prozentige Qualität erreichen.

Mais und Weingärten stehen im allgemeinen, sofern sie nicht zuviel unter dem Frost gelitten haben, gut und würden nur noch etwas Regen benötigen. Die Peronospore ist in einzelnen Fällen aufgetreten. Das Obst wurde — wie bereits berichtet — durch den Frost gänzlich vernichtet, so daß es im heutigen Jahr in Uschomad überhaupt kein Obst gibt.

Gefundener Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schädigung des Verdauens u. deren Ursatz befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgleichigen Gebrauch des Dr. Höldes'schen Golvo-Pills, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Höldes'schen Golvo-Pills haben sich in Fällen von Magenschmerzen, Stuholverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindsucht, Blähung, Magenkrämpfen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien 20 Gul. Fabrikation in der Apotheke Dr. Höldes's Prax.

## Überschwemmungen in Südtirol

80 Personen ertrunken, — große Gebiete überflutet.

Changhat. Der wasserbrachartige Regen in Südtirol hält weiter an. Besonders schwer betroffen sind weite Gebiete längs des Flusses (Westfluss) in den Provinzen Kwanass u. Kwangtung. Die Landbevölkerung flüchtete vor dem Wasser auf die Berge. Bei Wutschou sind über 100 Personen ertrunken. Der Bahnverkehr zwischen Kanton und Sanschau (50 Kilometer westlich von Kanton) ist unterbrochen. Schwere Verkehrsstörungen werden auch aus den Provinzen Kuan und Tschetang gemeldet.

\* Können Gallsteine mittels Arzneien geheilt oder entfernt werden?

Gallsteine sind heilbar, denn sehr viele, die das Heilmittel „Galosier“ gebrauchen, bezeugen es, daß „Galosier“ die Gallsteine ohne Schmerzen zum Abgehen bringt, Appetit erregt und die Verdauung beschleunigt, Magen- und Leberbeschwerden heilt. Bei Gebrauch des „Galosier“ kann jedes Nahrungsmittel genossen werden. Hermann, der seine genaue Adresse einschickt, bekommt die Beschreibung samt Gebrauchsanweisung des „Galosier“ von der Apotheke zur „Heiligen Dreifaltigkeit“, Ernst Braun, Timisoara IV., Str. Vacarescu No. 30/a umsonst zugeschickt.

## Tödlicher Unfall

in Gutwesdin.

In der Gemeinde Gutwesdin ereignete sich ein seltsamer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Der Schwengel des Blechbrunnens im Hofe des Landwirten Vasile Grulic wurde vom Sturm gelockert und stieß dem Landwirten, als er Wasser schöpfen wollte, so unglücklich auf den Kopf, daß er sofort tot war.

## Kriegerdenkmal in Ferdinand

In Ferdinand wird auf einem großen Denkmal, welches zur Hälfte die orthodox-romänische und zur Hälfte die röm.-kath. Kirchengemeinde gratis zur Verfügung gestellt hat, ein Kriegerdenkmal aufgebaut und gleichzeitig auch ein großer Park angelegt. Der wunderschöne Stein für das Kriegerdenkmal wurde von der Firma Biebel aus Ruzlka gekauft. Man hofft, daß das Kriegerdenkmal bis zum Herbst fertig sein wird. Durch diesen Park und das monumentale Kriegerdenkmal wird die Gemeinde Ferdinand ein ganz anderes Bild bekommen.

\*) Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Dose“-Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen.

## Wunder-Schiff

das nicht untergehen kann.

London. Im Auftrag einer Vereinigung Amerikas wurde dieser Tage ein Lazarettenschiff fertiggestellt, das nicht nur infolge seiner Rüsterausmaße, sondern auch dank seiner hervorragenden technischen Ausrüstung als vollendete Schöpfung auf diesem Gebiete bezeichnet werden kann.

Der Dampfer kann nicht weniger als 1500 Kranken aufnehmen und gilt als unversenkbar. Er ist mit 25 waschordichten Schotten ausgestattet und so konstruiert, daß er an jeder beliebigen Stelle entzweigeschnitten werden kann, ohne daß es dadurch untergehen würde.

Durch diese neueste Erfundung ist ein bedeutender Fortschritt auf dem Gebiete der Sicherheit der Schiffe auf dem Meer gemacht worden.

### Lignum Sanctum

Kugeln und Kugeln, sowie Billardkugeln und Darts bei

**KOLAROV,**

Drechslermeister,

Arad, Str. Eminescu 42 (nahe der reformierten Kirche).

## Iodesfälle

In Parta ist der 63-jährige Landwirt Anton Hubermann, gestorben. Er wird von seiner Gattin Elisabeth geb. Weissmann, von seinen Söhnen Johann, Kaspar und Anton bestreut.

In Ulmar ist im 84. Lebensjahr Frau K. Schweiger gestorben.

Im Olfendorf ist der längjährige Fleischläger, Sebastian Körber, nach langem Leben gestorben. Er wird bestreut von seiner Witwe, 8 Kindern und einer großen Bevölkerung.



Wenn die Insekten die Gesundheit Ihrer Familie gefährden.

## Hütet Euch vor Insektentöter minderer Qualität.



Warum sollen Sie wirkungslose Insektentöter gebrauchen?  
Diese wertlosen Imitationen vernichten nicht, sie beschützen Sie nicht gegen die Unannehmlichkeiten oder die Insektengefahr; es ist eine vergebliche Verschwendung.

Zu Ihrer Sicherheit verlangen Sie FLIT. FLIT vernichtet sicher und für immer die Insekten! Flekt nicht.

Verlangen Sie die gelbe Kanne mit Gold- und schwarzem Band.

### Zerstäubet

### FLIT PULVER

Das Insektentöterpulver FLIT vernichtet sicher alle Insekten: Ameisen, Schwaben, Wanzen, Läuse und vertilgt die Flöhe der Hunde.

## Die Blitzgefahr auf dem Felde

Die Gewittersaison hat ihren Einzug gehalten. Auf dem Felde vom Blitz erschlagen, liegt man oft in der Zeitung. Die Zahl derartiger Unglücksfälle könnte doch eigentlich herabgesetzt werden, wenn die Landwirte, die draußen auf dem Felde von einem Gewitter überrascht werden, mehr Vorsicht an den Tag legen würden und vielleicht folgende Vorsichtsmaßregeln gewissenhafter beachten würden:

Man soll beim Hereinbrechen eines Gewitters nie eilenden Schrittes dem Unwetter zu entgehen suchen. Man soll in einem solchen Fall jede schnelle Bewegung im Freien vermeiden, und nicht in raschem Sauf auf ein in der Umgebung erwartetes Feld, welches Schutz und Schirm gegen den herabprasselnden Regen bietet, loslaufen. Lieber langsam gehen auf die Gefahr hin, nah zu werden, als sich durch Eilmarsch der größten Gefahr des Blitzstrahls auszusetzen.

Es ist nämlich zu bedenken, daß man, je schneller man läuft, um so mehr Lust in verhältnismäßig kurzer Zeit verbrängt, und gerade dieser Umstand kann den Blitz anziehen. Dann soll man nicht vergessen, daß jeder in die Luft ragender, spitzer und eiserner Gegenstand eine direkte Gefahr bietet, den Blitzstrahl anzuziehen.

Der Mensch, der bei einem Gewitter eine Gabel oder eine Sense über sich hält,

die Gefahr tritt, sieht sich unbedingt der Blitzstrahlgefahr aus, wenn er nicht dafür sorgt, daß wenigstens das Ende nach unten gerichtet in der nächsten Nähe der Erde getragen wird.

Um sichersten wendet man die Gefahr von sich ab, wenn man derartige Gegenstände weglegt. Ferner kann nicht genug davor gewarnt werden, allein im Felde stehende Bäume als Unterstand zu wählen. Hier ist die Gefahr am größten. In dem meiststen Fällen sind die vom Blitz erschlagenen Menschen unter Bäumen, unter welchen sie Schutz suchten, von dem tragigen Strichfall ereilt worden. Anstatt sich in eine derartig große Gefahr zu begeben, ist es doch sicher vorzuziehen, einmal tückig durchzählt zu werden, wenn man es versäumt hat, sich bei drohendem Gewitter rechtzeitig vom Felde zu entfernen.

## 27 Tage in der Luft

Wien. Die Pilger der stellten dadurch einen Rekordflug auf, daß sie 27 Tage, 5 Stunden und 33 Minuten ununterbrochen in der Luft geflogen sind und während dem Flug für ihre Maschine Brennstoff, wie auch Nahrungsmittel usw. von anderen Flugzeugen aufgeführt erhalten.

## Billige Leinen-Tage

im Rahmen des

## Kanizsa-Ausverkaufes

Unsere Marktleinwände werden zu unglaublich billigen Preisen ausverkauft.

**Kanizsa, II. Bezirk**

Kanizsa, gegenüber der röm.-kath. Kirche.

## Ein Tag im Märchenland

\*) Sehr hat den Wunsch, einmal im Leben die Sorgen abzulegen und in das Reich der Märchen einzuziehen, wo es nur Schönes u. Gutes gibt. Diesen Wunsch erfüllt der Arbeiter Journalistenverband dadurch, daß er ein Sommer-Fest unter dem Namen „Ein Tag im Märchenland“ veranstaltet. Das Märchenland bildet die Küste Insel der Krabbenfelsen, wo Lebewesen kochen, Räuberhöhlen, Hanswurst, Marionetten-Theater, Zelte mit Riesen-Kuchen, Krenwurst usw. die Einwohner erwarten. Auf der Marosch wird der Feenprinz mit seinem Geleite erscheinen, um der Feenprinzessin einen Besuch abzustatten. Einbrecher werden ihre gestohlenen Juwelen verlieren, welche von den kleinen Geheimpolizisten gefunden werden. Später vergessen alle Schweden des Sports und spielen mit einem 2 Meter großen Ballen, zwischen den hohen Bäumen steht eine wunderbare Mutter auf, welche auf Bautspuren übertragen wird, lebende Schachfiguren und 100 andere noch nie gesehene Verstreutungen sorgen für Groß und Klein. Es wird am 28. Juli in Arad kein Kind und kein Erwachsener geben, der sich — um 10 Leit — dieses Märchenland nicht besichtigen wird!

## Raubüberfall auf einen Lastzug

Aus Konstanza wird gemeldet: Ein aus 57 Waggons bestehender Güterzug wurde in der Nähe der Station Palas von einer Räuberbande überfallen. Die Banditen plünderten einen Wagen und warfen mehrere Säcke Waren aus dem fahrenden Zug hinaus. Da aber das Bahnpersonal rechtzeitig alarmiert wurde, konnten die Banditen ihre Beute nicht mehr in Sicherheit bringen. Das Bahnpersonal hat die hinuntergeworfenen Säcke gefunden und wieder auf den Zug gebracht.

## 23 Mill. Arbeitslose.

Die statistischen Lemiter schätzen die Zahl der Arbeitslosen auf 23 Millionen gegen 30 Millionen im Jahre 1933. In den Vereinigten Staaten gibt es 11 Millionen, in Deutschland 2,500,000, in England 2 Millionen, in Frankreich über eine Million und in der Tschechoslowakei 890,000 Arbeitslose.

## Leidungen!

In Saderlach hat sich Josef Mühlbach, Sohn des Mühlbesitzers Peter Mühlbach mit Hrl. Eva Heber, Tochter des Wagner- und Tischlermeisters Josef Heber, verlobt.

Der Hapselber Lehrer R. R. Karl Blum hat mit der Witwe Frau Paula Weißgerber geb. Brauntrot aus Eichene die Ehe geschlossen.

\*) Beimausstausch kaufen Sie am besten u. zu Original-Großpreisen in der Wiederverwertungshandlung Eugen Dornhelm Kanizsa, Simete Str., Wörten-Gasse 2.

\*) Werksleute werden gut bezahlt in die „Wölbzentrale“ Bene u. Comp., Arad, höf. eingeladen. — Große Abschläge in jeder Preislage. Kein Kaufzwang!

## SPOR

In Szeged fand ein Fußballspiel der Wissenschafter gegen die Junggesellen statt, welches mit dem knappen Sieg (2:1) der Wissenschafter endete. Spielerleiter war Baumann.

## MARKTBERICHTE:

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 844, Roggen 511, Buttergerste 812, Hafer 328, Mais 324 Lei per 100 Kilo.

Budapester Fleischmarkt.

Geflügelschweine 18, Bauernschweine 18, Frischlinge 19, Kalber 18 Lei per Kilo 800 Gramm.

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 782, Roggen 500, Buttergerste 812, Hafer 320, Mais 324 Lei per 100 Kilo.

## Keine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Mahnen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspalige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Zeitteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspalige Zentimeterhöhe 86 Lei.

Gute Stenodiktographin der Bandes sprachen in Wort und Schrift mächtig wird sofort aufgenommen im Whitehouse, Timisoara.

Mischbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käseherren mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Maturanten! Kluge Rechner, arbeitsfreudig und gesund, als Praktikanten mit Bezahlung und Wohnung werden aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Whitehouse Direktion, Timisoara.

EHD-Bachflügelhorn B in gutem Zustand zu verkaufen bei Josef Rudi, Engelbrunn No. 185 (Jud. Arad).

Deutsche Vollstickerbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Arader Zeitung“.

Schmiedegeschirre wird sofort aufgenommen bei Georg Pommersheim, Aradul-nou (Neu-grad), Str. Regina Maria (Kaserngasse) No. 102 (Jud. Arad).

Junger Müllergehilfe, der auch romanisch sprechen kann, wird sofort aufgenommen bei Gunther Wissas, Uzusau bei Lipova.

Deutsches Fräulein auf zwei Wochen zu zwei kleinen Knaben für eine Familie gesucht, die den Sommer in Arad verbringen will. Adresse: Nevez Kartonfabrik, Arad, Str. Episcopul Radu No. 5.



Wünscht Du ein Pferd oder sonst ein Tier, dann hilft die Kleinanzeige auch Dir; was immer es für ein Tier auch sei, die Kleinanzeige schafft es herbei.

Ob nun ein Pferd oder sonst ein vierbeiniger Haustier gesucht wird — die Kleinanzeige der „Arader Zeitung“ erfüllt jeden Wunsch schnell und billig, sie ist die niever sagende Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage!

Ersatzteile und Wiedertücher für alle Arten Garbenbinden bei Weiss & Götter, Timisoara.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romänischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 Lei. Steck lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Intelligentes deutsches Fräulein zu einem 24-jährigen Mädchen gesucht. Schriftliche Offerte sind zu richten an Ing. Dan, Dneu (Borosjenő), Jud. Arad.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Berstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 26 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einwendung des Beitrages in Briefmarken vom „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Plata Glorieș 2.

Die Schreibgehilfe findet sofort Aufnahme bei Miklosic Schlegl, Orlova (Orschel) Nr. 82 (Jud. Timis-Orontal).

Chöring Doppelmeister und Gesangvereine! Ehrliches Notenkapitel ständig zum Preis von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckerei der Arader Zeitung.

## Ersatzteile

zu Cormick, Deering und Massey-Harris.

**M a h m a s c h i n e n**  
Komplettes Lager!  
**A. B A N D E N B U R G**

Jimboia — Marschall-Haus.

Gartentische a Lei 50 — Gartentische a Lei 100 — Gartenbänke a Lei 100 — Sesselbänke a Lei 8—10 — Liegebetten a Lei 100 — Tischler-Tippel per Meter 1 Lei — Kürbisböhle und Paradiespfästerer kaufen Kaufleute am billigsten bei **Samberger** Arad, im Gebäude des Schwarzen Lamm

**Pferdegeschirre,** Koffer und Sportartikel am billigsten bei  
**B e d ö , A r a d ,**  
Bulevardul Regale Ferdinand No. 58.

### AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen umsonst das

### Deutsche Volkssammlung

der Siegenschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. (1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arad die „Arader Zeitung“.

Die „Arader Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

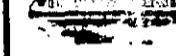
## Großes Lager

in Gold-Eheringen, Pendeluhr, Wecker u. Taschenuhren, Double-Ketten u. Medaillons sämtliche Juwelen.

Eigene Werkstätte für Uhren und Goldarbeiten

**Geza Ulvinyancz**

Timisoara Innere Stadt, Plata Bratianu, neben Stoffhaus Babong & Schneider, Kaufe Brückgold und Silber



## Drucksachen

für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell

Telefon: 6-39.

die Buchdruckerei der  
**Arader Zeitung**

### ORIG. ERSATZTEILE

zu Massay-Harris & Mähmaschinen  
WD-Hannomag-Traktoren, MÁV-(Ungarische Staatsbahnen)  
Dreschmaschinen, Steyr-Personen- und Federal Last-  
autos zu billigsten Fabrikspreisen erhältlich bei der

Generalvertretung:

910X3

### INDUSTRIA ECONOMIA A.G.

für Handel u. Gewerbe. — Timisoara IV. Str. I. C. Bratianu 54. — Telefon 8-141

Das Dacia-Zaungeschlecht ist vom Guten das Beste vom Billigsten das Billigste

### Drahtzaungeschlechte

aus verzinktem Draht sind unverzüglich benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, weisen keinen Schaden, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bei



**M. Bozzai & Sohn A.G.**

Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloria 11. Große Vorräte. Preisliste und Katalog gratis. Billige Preise. Villalei Bozai Plata Dragalina 10. Eingang Str. I. Vacarescu.

## Ersatzteile zu Mähmaschinen

Rechtzeitig besorgen!

Größtes Lager in Reservestellen für:

CORMICK	DEERING	JOHNSTON	OSBORNE
MILWAUKEE	KRUPP	MASSEY HARRIS	
FAHR	PLANO	WOOD	ECKERT
AMBI	CHAMPION	PONTUS	ARVIKA

## Weiss & Götter,

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) No. 80.

Rotationsmaschinendruck und Getriebezeichnung der eigenen Druckerei, Telefon 6-39.

## Briefkasten

W. Hatfeld. Die Kirsche soll auf Leber, Milz, Nieren und Magen eine heilende Wirkung ausüben. Die Kirscherne und Stiele riechen nach Mandeln und aus ihnen wird das Bittermandelwasser destilliert. Die Bittermedizin empfiehlt gelegentlich das Essen der inneren Kerne (Samen) der Kirschen, besonders der Sauerkirschen (täglich zweimal 6 Stück) was ein vorzügliches Mittel gegen Steinleiden und geschlechliches Unvermögen sein soll. Saure Kirschsuppen sind besonders Rheumatikern (Gicht) zu empfehlen.

1000. Gottlob. Die Fliege legt auf einmal gegen 100 Eier und kümmert sich nicht weiter darum. Aus den Eiern schlüpfen Männer, welche sich verpuppen und es schlüpft die Fliege heraus. Dies dauert 2 Wochen und in weiteren 3 Wochen legen diese auch schon Eier. Von einem Weibchen können in einem Jahr vier Millionen Nachkommen entstehen. Eine Billion besteht aus 1000 Milliarden und eine Milliarde aus 1000 Millionen. Wenn nicht die Singvögel, besonders die Schwalben, dann Eiseln, Kröten, Schlangen u. andere so elfrige Vertilger verschliegen wären und unter den Fliegen nicht verschiedene Krankheiten herrschen würden, würde die Menschheit schon lange von ihnen aufgezehrt sein.

2. Deutschboghschan. Das englische Nachrichtenbüro Steuter wurde vor 100 Jahren von dem deutschen Bankbeamten Julius Reuter, der später in den Überstand gehoben wurde, gegründet. Um Anfang befahlte sich das Büro nur mit Weitergabe von Börsenkurs- und anderen Nachrichten. Heute ist es das größte Nachrichtenbüro der Welt, das in allen größeren Städten der Welt seine Geschäftsstellen hat. Im Londoner Büro arbeiten allein über 500 Personen. Um ein Beispiel zu nennen, wie diese Nachrichtenagentur arbeitet, sei erwähnt, daß man in London 30 Sekunden nach Schluss der amerikanischen Börsen schon die dortigen Kurse weiß.

## Lustige Ecke

### Dienstabendam

„Marie, Sie werden uns also verlassen, weil Sie heiraten? Aber denken Sie daran, daß die Ehe oft eine Enttäuschung wird!“ — „Ich weiß, gnädige Frau, aber ich hoffe, daß ich mehr Glück habe als Sie!“

### Er hat recht

„Mutter, die neue Hose, die du mir gezeigt hast, ist enger als meine Haut.“ — „Über, Friedl, rede doch keinen Unsinn, das ist doch ganz unmöglich.“ — „Du kannst es mir glauben, Mutter, in meiner Haut kann ich mich bücken und in der Hose nicht.“

### Nicht etwa zu nehmen

„Wenn alle Striche reihen, hänge ich mich auf.“

„Du darfst nicht solche vergewaltigte Gedanken führen.“

„Warum nicht? Wenn alle Striche reihen, kann ich das Wüschen ohne Risiko versuchen!“

### Heutige Mädchen

„Na, Onkel, ich möchte so gerne groß sein; diese Kindheit dauert schon eine Ewigkeit.“

„Und was willst Du unternehmen, wenn Du so groß sein wirst?“

„Ich will nur einige Männer täglich unglücklich machen.“

### Wieder wissen Bescheid

„Vater, nun erzähl mir mal, Kinder, wer im vergangenen Monat am artigsten und gehorsamsten gewesen ist, und wer alles getan hat, was die Mama wollte!“

Der kleine Karl: „Das warst du, Papa!“